Wir gratulieren!

Autor(en): **Schiess, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **31 (1948)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-409837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

habe, willigte ich einmal aus reiner Neugierde ein und ließ mir die Zukunft «weissagen». Und tatsächlich fühlte ich eine gewisse Erleichterung bei einer angenehmen Botschaft, dagegen packte mich Verzweiflung, als eine vorher gut informierte Kartenschlägerin den Tod meines Mannes und meines Sohnes «in den Karten sah», eine Tatsache, die schon die ganze Festung wußte; bloß ich ahnte es nicht.

In ihrer Verlassenheit vollkommen preisgegeben den entmenschten Nazis, setzten die meisten Häftlinge ihre Hoffnung auf Gott, dem sie zwar alles Geschehen auf Erden zuschrieben, ausgenommen die Uebel, wie Krieg und Pest, für die wohl ein anderer Demiurg verantwortlich sein müsse.

Daß auch die männlichen Zellenbewohner sich Mut aus Karten holten, erkannten wir, als man uns in ihren Block versetzt hatte, wo wir unter einem Strohsack ein Kartenspiel fanden. Da aber der Maler seinen Hang zur Pornographie an den Karten ausließ, konnten diese unmöglich benützt werden.

So feierten überall in Konzentrationslagern und in Gefängnissen Aberglaube und Religion Triumphe, denn jeder Häftling, dessen Weltanschauung nicht wissenschaftlich verankert war, suchte in der Metaphysik Zuflucht vor den entfesselten Elementen des Sadismus. *Tera Freundová.*

Wir gratulieren!

Am 2. April 1948 fand in Wien die konstituierende Versammlung des «Freidenkerbund Oesterreichs» statt. Als Bundesobmann wurde einstimmig der vor der Zerschlagung der Freidenkerbewegung amtierende Bundesobmann, *Franz Ronzal*, gewählt.

In einem vom Freidenkerbund Oesterreichs herausgegebenen Flugblatt mit Anmeldeschein heißt es: «Der im März 1933 von der Dollfuß-Regierung aufgelöste Freidenkerbund Oesterreichs ist nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten wieder neuerstanden. Er zählte bei seiner Auflösung in 323 Ortsgruppen über 54 000 Mitglieder und war eine Massenorganisation zum Zwecke der Pflege freier Weltanschauung und zur Abwehr der machtpolitischen Bestrebungen der verschiedenen Kirchengenossenschaften. Das gesamte Vermögen, viele wertvolle Bibliotheksbestände gingen dadurch verloren. Hunderte Funktionäre büßten mit Entziehung der Freiheit.

Den Geist, den freien Gedanken konnten die faschistischen Gewalthaber nicht brechen: Der Freidenkerbund ist neu erstanden! Alle Freunde freier Weltanschauung werden aufgerufen, sich nun im neuen Freidenkerbund wieder zusammenzufinden!

Der Zusammenschluß tut not, die Ö.V.P. (österreichische Volkspartei, Red.) erhebt immer klarer und deutlicher die Forderung nach «Subventionierung der Privatschulen», nach «Organisierung von Erziehung und Schule auf den Grundsätzen der katholischen Kirche» und nach «Aufhebung der obligatorischen Zivilehe».

Diese Machtansprüche einer Konfession sind ein Weckruf an alle freiheitsliebenden Menschen! Daher: meldet Euch zum Eintritt in den Freidenkerbund Oesterreichs!

Anmeldungen (nur schriftlich) sind zu richten an: *Freidenkerbund Oesterreichs, Wien VI, Thurmburggasse 1/12.*

Wir freuen uns über diese Kunde aus Oesterreich herzlich. Wir werden nichts unterlassen, um im Rahmen des Möglichen die neu erstandene Bewegung unserer österreichischen Gesinnungsfreunde zu fördern. Unsern alten Mitkämpfern rufen wir über die Grenzen zu: «Freiheit». *W. Schieß.*

Unser Zweck und Ziel

Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz — nachstehend FVS. genannt — vertritt die freigeistige Welt- und Lebensanschauung, die nicht an unveränderliche Lehr- und Glaubenssätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Maßgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung entwicklungsfähig, frei zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.

Sie will durch die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten die Menschen von Vorurteilen, Dogmen und Aberglauben befreien;

sie will die Menschen zu einer höhern Kulturauffassung führen;

sie will an der Veredelung des Daseins tatkräftig mitwirken und tritt deshalb ein für jede das Wohl und den Wert des Einzelnen und der Gesamtheit fördernde Bestrebung geistiger, ethischer und sozialer Art.

Die FVS. hat den besondern Zweck, die zerstreuten Kräfte der Freidenkerbewegung im Gebiete der Schweiz zu einer starken, im öffentlichen Leben im Sinne des Kampfes für obengenannte Bestrebungen wirkenden Macht zusammenzuschließen.

Die FVS. überläßt es ihren Mitgliedern, sich ihrer Ueberzeugung entsprechend politisch zu betätigen, in der Meinung, daß die Mitglieder sich innerhalb der Vereinigung jeder parteipolitischen Tätigkeit enthalten.

Als Gesamtorganisation befaßt sich die FVS. nicht mit Parteipolitik und erklärt sich als parteipolitisch unabhängig; sie erstrebt jedoch die Zusammenarbeit mit allen fortschrittlichen Organisationen, soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Erreichung ihrer Ziele notwendig ist.

Die Ziele der FVS. sind:

a) *Die Förderung der Bestrebungen für Trennung von Staat und Kirche, Schule und Kirche.*

Der Staat ist die Gesamtheit der Bürger bzw. Einwohner. Er soll kein religiöses Bekenntnis begünstigen und soll nicht zu Gunsten der Anhänger eines Bekenntnisses Mittel der Gesamtheit verwenden. Die Schule soll von allen Kindern ohne Beeinträchtigung der Glaubens- und Gewissensfreiheit besucht werden können. Daher muß sie dem kirchlichen Einfluß entzogen werden. Dies ist nur erreichbar durch die vollständige Trennung des Staates und der Schule von der Kirche.

b) *Die Förderung des Kirchenaustritts.*

Der Austritt aus der Kirche ist die logische Folgerung für alle diejenigen, die mit dem Glauben an übersinnliches Geschehen gebrochen haben und demnach die kirchlichen Dogmen und die religiöse Begründung der Ethik nicht anerkennen können. Er ist deshalb eine Frage der Sauberkeit und des Charakters. Die Ausübung eines Zwanges zum Austritt widerspräche jedoch den Grundsätzen der freigeistigen Weltanschauung und Lebensgestaltung.

c) *Die Förderung der Bestrebungen für den Völkerfrieden.*

d) *Die Förderung der Volksbildung* auf der Grundlage der wissenschaftlichen Erkenntnisse und einer freigeistigen Ethik.

e) *Die Förderung sozialer Werke und Bestrebungen,* mit dem Ziele einer Gesellschaftsordnung, in der die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen unmöglich ist.